

## 17. Wahlperiode

### Kleine Anfrage

#### des Abgeordneten Martin Delius (PIRATEN)

vom 24. Juni 2013 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 26. Juni 2013) und **Antwort**

#### Schulabgänger/-innen ohne Abschluss: Wie reagiert der Senat?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Schüler/-innen haben im Schuljahr 2012/2013 insgesamt ihre Schule ohne Abschluss verlassen? (Bitte pro Bezirk aufschlüsseln.)

Zu 1.: Da die Auswertung der statistischen Erhebung der Schulabschlüsse für das Schulhalbjahr 2012/13 noch nicht abgeschlossen ist, kann die Frage zurzeit nicht beantwortet werden.

2. Wie viele Schüler/-innen haben im Schuljahr 2012/2013 das Abitur nicht bestanden? (Bitte pro Bezirk aufschlüsseln.)

Zu 2.: Im Schuljahr 2012/13 haben in Berlin von insgesamt 12.830 Prüflingen 553 die Abiturprüfung nicht bestanden. Das entspricht einer Quote von 4,3 %.

Nicht bestandene Abiturprüfungen nach Bezirk Schuljahr 2012/13

Bezirk	Abiturprüfung nicht bestanden	
	absolut	in Prozent
Mitte	84	7,5 %
Friedrichshain / Kreuzberg	30	4,0 %
Pankow	22	2,1 %
Charlottenburg / Wilmersdorf	73	4,3 %
Spandau	40	4,5 %
Steglitz / Zehlendorf	53	3,2 %
Tempelhof / Schöneberg	56	4,3 %
Neukölln	59	5,6 %
Treptow / Köpenick	26	3,3 %
Marzahn / Hellersdorf	30	5,1 %
Lichtenberg	31	4,8 %
Reinickendorf	49	3,8 %
<b>Berlin 2013</b>	<b>553</b>	<b>4,3 %</b>

3. Wie viele Schüler/-innen haben im Schuljahr 2012/2013 den Mittleren Schulabschluss (MSA) nicht bestanden? (Bitte pro Bezirk aufschlüsseln.)

6. Wie viele Schüler/-innen haben im Schuljahr 2012/2013 Oberstufenzentren ohne Abschluss verlassen? (Bitte pro Bezirk aufschlüsseln.)

Zu 3. und 6.: Im Schuljahr 2012/13 waren 17.858 Schülerinnen und Schüler der allgemein bildenden Schulen und 572 Schülerinnen und Schüler beruflicher Schulen zur Teilnahme an den Prüfungen zum mittleren Schulabschluss (MSA) verpflichtet. Insgesamt konnten 91 % den MSA erwerben.

Die Ergebnisse der Berufsfachschulen (OBF) werden zentral erfasst, eine regionale Zuordnung erfolgt nicht.

Schülerinnen und Schüler ohne MSA nach Bezirk (Schuljahr 2012/13)

Bezirk	Schülerinnen und Schüler (zur Teilnahme an den MSA-Prüfungen verpflichtet)	davon MSA <u>nicht</u> erreicht	
		absolut	in Prozent
Mitte	1.145	161	14 %
Friedrichshain / Kreuzberg	1.041	101	10 %
Pankow	1.483	117	8 %
Charlottenburg / Wilmersdorf	1.767	169	10 %
Spandau	1.407	148	11 %
Steglitz / Zehlendorf	2.217	103	5 %
Tempelhof / Schöneberg	2.038	148	7 %
Neukölln	1.239	191	15 %
Treptow / Köpenick	1.315	68	5 %

Marzahn / Hellersdorf	1.046	90	9 %
Lichtenberg	1.117	87	8 %
Reinickendorf	2.043	133	7 %
<b>Allgemein bildende Schulen (insgesamt)</b>	<b>17.858</b>	<b>1.516</b>	<b>8 %</b>
<b>Berufliche Schulen</b>	<b>572</b>	<b>155</b>	<b>27 %</b>
<b>Berlin (insgesamt)</b>	<b>18.430</b>	<b>1.671</b>	<b>9 %</b>

4. Wie viele Schüler/-innen haben im Schuljahr 2012/2013 die Berufsbildungsreife (BB) und wie viele Schüler/-innen die erweiterte Berufsbildungsreife (eBB) nicht bestanden? (Bitte pro Bezirk aufschlüsseln.)

Zu 4.: Die Berufsbildungsreife (BBR) kann an den Integrierten Sekundarschulen (ISS) und Gemeinschaftsschulen (GemS) in der 9. oder 10. Jahrgangsstufe erworben werden. Im Schuljahr 2012/13 konnte die BBR im ersten 9. Jahrgang der ISS und GemS erreicht werden. Von 12.201 Schülerinnen und Schüler erwarben 9.249 schon jetzt die BBR. Für 2.852 Schülerinnen und Schüler (24 %) bietet sich im 10. Jahrgang die Chance, die BBR oder einen höheren Schulabschluss zu erreichen.

Schülerinnen und Schüler der Integrierten Sekundarschule (ISS) können die erweiterte Berufsbildungsreife (eBBR) und den MSA am Ende der 10. Jahrgangsstufe erwerben. Dies wird erstmalig am Ende des Schuljahres 2013/14 möglich werden.

Schülerinnen und Schüler ohne Berufsbildungsreife im Schuljahr 2012/13

Bezirk	Schülerinnen und Schüler des 9. Jahrgangs an Integrierten Sekundarschulen und Gemeinschaftsschulen	davon haben die Berufsbildungsreife noch <u>nicht</u> erreicht	
		absolut	in Prozent
Mitte	1.135	469	41 %
Friedrichshain / Kreuzberg	746	222	30 %
Pankow	896	142	16 %
Charlottenburg / Wilmersdorf	1.084	227	21 %
Spandau	1.313	286	22 %
Steglitz / Zehlendorf	477	68	14 %
Tempelhof / Schöneberg	1.367	204	15 %
Neukölln	1.457	446	31 %
Treptow / Köpenick	861	121	14 %
Marzahn / Hellersdorf	963	216	22 %
Lichtenberg	942	183	19 %
Reinickendorf	860	268	31 %
<b>Berlin 2013</b>	<b>12.201</b>	<b>2.852</b>	<b>24 %</b>

5. Das Schuljahr 2012/2013 war das letzte Schuljahr, in dem der Hauptschulabschluss vergeben wurde. Wie viele Schüler/-innen haben diesen trotz Prüfung nicht bestanden? (Bitte pro Bezirk aufschlüsseln.)

Zu 5.: Für den Erwerb des Hauptschulabschlusses war in Berlin keine Prüfung vorgesehen. Schülerinnen und Schüler erreichten den Hauptschulabschluss aufgrund der erforderlichen Jahrgangsleistungen in der 9. Jahrgangsstufe.

Da die Auswertung der statistischen Erhebung der Schulabschlüsse für das Schulhalbjahr 2012/13 noch nicht abgeschlossen ist, kann die Frage zurzeit nicht beantwortet werden.

7. Welche Gründe und Ursachen sind dem Senat dafür bekannt, dass Schüler/-innen ihre Schule ohne Abschluss verlassen?

Zu 7.: Formal haben diese Schülerinnen und Schüler die für den Erwerb eines Schulabschlusses notwendigen Jahrgangsleistungen nicht erreicht oder waren bei den vergleichenden Arbeiten an Integrierten Sekundarschulen oder Schulen mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Lernen“ nicht erfolgreich.

Die Ursachen sind individuell verschieden. Beispielfhaft seien genannt

- schuldistanziertes Verhalten,
- mangelnde Kooperation in Bezug auf Bildungsvereinbarungen zwischen Schule und Erziehungsberechtigten,
- eine Unterstützung durch Eltern,
- unzureichende Zusammenarbeit zwischen Schule, Jugendamt und schulppsychologischem Dienst,
- unzureichende Individualisierung des Unterrichts und nicht Inanspruchnahme der Unterstützungsmaßnahmen.

8. Welche Maßnahmen sind aus der Sicht des Senats notwendig, um die Zahl der Berliner Schulabgänger/-innen ohne Abschluss zu verringern und welche dieser Maßnahmen setzt der Senat bis wann um?

Zu 8.: Mit der Umsetzung der Schulstrukturreform hat der Senat wesentliche Maßnahmen eingeleitet, um die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die die Schule ohne Abschluss verlassen, zu verringern.

Im Fokus steht in diesem Zusammenhang das individuelle Lernen als Unterrichtsprinzip an Integrierten Sekundarschulen (ISS). Die Schülerinnen und Schüler lernen differenziert entsprechend ihrer Lernvoraussetzungen. Alle Schülerinnen und Schüler werden unterstützt, den bestmöglichen Schulabschluss zu erreichen. Angebote im Rahmen eines rhythmisierten Ganztags tragen dazu bei, Leistungsdefizite zu überwinden und Kompetenzen zu erwerben, die das Erreichen eines Schulabschlusses ermöglichen. Das Duale Lernen bietet eine frühe und konsequente berufliche Orientierung und ermöglicht einen besseren, motivierenden Zugang zum Lernen. In diesem Zusammenhang unterstützt der an allen ISS eingeführte

Berufswahlpass die Schülerinnen und Schüler, sich bei der Wahl eines Berufes zu orientieren. Kooperationen mit Betrieben tragen dazu bei, dass die Schülerinnen und Schüler realistische Perspektiven für den Übergang ins Berufsleben entwickeln und motiviert auf einen Schulabschluss hinarbeiten.

Schülerinnen und Schüler, deren Schulabschluss gefährdet erscheint, können darüber hinaus ab Jahrgangsstufe 9 an besonders praxisnahen Bildungsangeboten im Rahmen des Dualen Lernens teilnehmen. Die Klassenkonferenzen beschließen in diesem Zusammenhang in jedem Einzelfall, ob die Angebote des Praxislernens im Rahmen der besonderen Organisationsformen des Dualen Lernens die bestmögliche Unterstützung für schulabbruchgefährdete Jugendliche darstellt.

Unterstützt werden die Bemühungen der Schulen zur Senkung der Schulabbrecherquote z.B. auch durch das sozialpädagogische Personal, über das jede ISS verfügt.

Im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets (BuT) erhalten anspruchsberechtigte Schülerinnen und Schüler darüber hinaus weitere Unterstützung durch Lernförderung für das Erreichen des Klassenziels.

9. Hält der Senat es für notwendig, zu Reduzierung der Zahl der Berliner Schulabgänger/-innen ohne Abschluss die Lehrer/-innenausstattung pro Schule auf 105% zu erhöhen, mehr Sozialarbeiter/-innen und Erzieher/-innen einzustellen, sodass ein breites Fachkräfteteam Leistungsprobleme von Schüler/-innen auffangen kann und mit individueller Förderung Schüler/-innen zu Abschlüssen verhelfen kann?

Zu 9.: Nein.

10. Wenn ja, wird der Senat im kommenden Haushaltsentwurf 2014/15 dafür Sorge tragen, dass mehr pädagogische Fachkräfte an Schulen beschäftigt werden können?

Zu 10.: Entfällt.

11. Welche Senatsverwaltungen, welche Abteilungen und welche weiteren Stellen waren an der Beantwortung dieser Kleinen Anfrage beteiligt?

Zu 11.: Folgende Abteilungen der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft waren an der Bearbeitung der Kleinen Anfrage 17 / 12329 beteiligt: Abteilung I, Abteilung II und Abteilung VI, außerdem wurde die Senatsverwaltung für Finanzen beteiligt.

12. Haben Sie noch etwas hinzuzufügen?

Zu 12.: Nein.

Berlin, den 26. Juli 2013

In Vertretung

Sigrid Klebba  
Senatsverwaltung für Bildung,  
Jugend und Wissenschaft

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 12. August 2013)